

Biologische Station Neusiedler See in Illmitz

Alois Herzig

Die erste Biologische Station befand sich in Neusiedl am See. Es war ein Holzbau auf Piloten im Schilfgürtel des Neusiedler Sees und bestand aus drei eingerichteten Zimmern, einem Bibliotheksraum, einem Laboratoriumsraum und einer Unterkunft für 12 Mitarbeiter mit Arbeitsmöglichkeit. Außerhalb der genannten Gebäude gab es eine große Terrasse und eine meteorologische Station. Für wissenschaftliche Arbeiten standen drei Boote zur Verfügung. Um die Station gab es noch eine Forschungsfläche von ca 2 ha, die von der Güterdirektion Halbturn zur Verfügung gestellt wurde. Diese **Biologische Seestation** wurde am 14. Oktober 1950 eröffnet und der burgenländischen Landesregierung als Geschenk des Österreichischen Naturschutzbundes übergeben.

10 Jahre später, im Jahre 1960, ist die Station abgebrannt und dadurch zur Gänze zerstört worden. Nachdem die „Biologische Station“ abgebrannt war, plante man ein neues wissenschaftliches Institut am Neusiedler See zu errichten. Die Burgenländische Landesregierung beschloß einen Neubau auf festem Land, die Platzwahl wurde durch eine Kommission der Österreichischen Akademie der Wissenschaften vorgenommen. Die Wahl fiel auf die Gemeinde Illmitz, wo die Station zwischen den Salzbiotopen der Lackengebiete des Seewinkels einerseits und dem Neusiedler See andererseits situiert wurde. Sie liegt heute am Rande des Nationalparks Neusiedler See – Seewinkel.

Das neue Institut, kurz Biologische Station Neusiedler See genannt oder genauer nach seiner Zuständigkeit, Biologisches Forschungsinstitut für das Burgenland, ist verwaltungsmäßig eine unselbständige Anstalt des Landes. Sie untersteht dem Naturschutzreferenten der Burgenländischen Landesregierung, für die Aufgaben und das Programm ist der Leiter des Institutes zuständig und verantwortlich. Der erste Leiter war Hofrat Dr. Franz Sauerzopf. Am Anfang waren die Hauptaufgaben die Amtssachverständigentätigkeit für Natur- und Landschaftsschutz und die Landeskunde. Ab Mitte der 70-er Jahre wurde in vermehrtem Maße Wasseruntersuchungen für die Gewässer des Burgenlandes von der Biologischen Station durchgeführt. 1980 war bereits ein Personalstand von 18 Angestellten (davon 6 Akademiker) gegeben. Die Hauptaufgaben waren die Trink- und Badewasserkontrollen (chemisch – bakteriologische Untersuchungen), limnologische Untersuchungen (vor allem am Neusiedler See und an kleineren natürlichen und künstlichen stehenden Gewässern des Burgenlandes) und die landeskundliche Forschung.

Heute sind an der Station 23 Bedienstete (davon 5 Akademiker) beschäftigt, der Leiter der Station ist Univ. Prof. Dr. Alois Herzig.